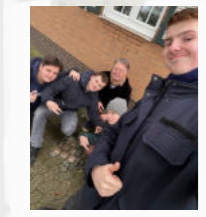


# UNESCO-Projektschulen des Euregio-Verbundes gegen das Vergessen

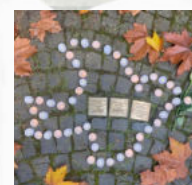
Wer sich an die Geschichte nicht erinnert, wird sie noch einmal durchleben müssen.  
(George Santayana, Philosoph und Schriftsteller, 1863-1952)

Putzaktion im November im Rahmen des RU und im Oktober von der Klasse 1135:  
Beim Thema *Aufsturm* sind wir auf die Stolpersteine gestoßen und wollten mehr darüber wissen. Also sind wir los, haben gesucht und gefunden. Wir haben die Menschengeschichten der Familien Herz, Coppel, Schaffath und Lorant entdeckt, die uns bewegt! Die Stolpersteine erinnern uns daran, welche Verantwortung wir heute und in Zukunft tragen. Mit Engagement und Sorgfalt haben wir sie gereinigt, um ihren Erinnerungswert und ihre Sichtbarkeit im Stadtbild zu erhalten. Auf diese Weise halten wir die Geschichte am Leben und verhindern somit, dass wir die Vergangenheit vergessen.



## Pius-Gymnasium Aachen

Im Rahmen der Aktion *„Stolpersteine zum Glänzen bringen“* haben wir, freiwillige Schülerinnen und Schüler der Klassen 9c und 9d, uns mit den Stolpersteinen der Familie Ganz beschäftigt. Zuvor haben wir im Rahmen des Geschichtsunterrichtes über die App „Stolpersteine NRW“ nach Gedenktafeln in der Umgebung unserer Schule gesucht und uns daraufhin vertiefend mit der Lebensgeschichte der Familie Ganz beschäftigt. Über einen Beitrag in der Lokalzeit Aachen haben wir erfahren, dass diese Stolpersteine sogar erst im Frühjahr 2024 verlegt worden sind.

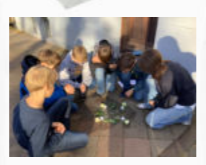


## Berufskolleg Mönchengladbach



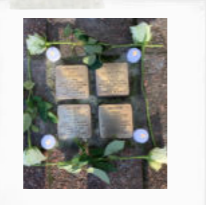
Am Berufskolleg Mönchengladbach haben Schüler die Stolpersteine von Alfred, Edith und Frieda Rosen gereinigt. Alfred Rosen wurde 1942 während der NS-Zeit ermordet, während Edith und Frieda Rosen in Konzentrationslager deportiert wurden, jedoch später befreit werden konnten. Mit der Reinigung der Stolpersteine erinnern die Schüler an das Schicksal der Familie Rosen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung der Erinnerungskultur.

## Inda-Gymnasium Aachen



Auf den Fotos sind Schülerinnen und Schüler der UNESCO-AG Klasse 7 und 8 zu sehen. Wir haben an der Reinigung der Stolpersteine bereits zum dritten Mal teilgenommen. Geringt haben wir die Steine der Familie Blankenstein. Hier waren Vater und Mutter, zusammen mit Sohn und Tochter, aus Aachen in die Niederlande geflohen, wo sie aufgespürt und in ein Konzentrationslager gebracht wurden.

Zusätzlich haben wir die Stolpersteine zweier anderer Aachener gereinigt: Die Aachener Bürgerin Meta Rosenberg konnte sich zunächst bei Nachbarn verstecken, bevor sie in ein Konzentrationslager gebracht wurde. Der Aachener Bürger Kurt Meyer war ein wohlhabender Textilunternehmer. Er konnte mit seiner Frau nach einigen Verhaftungen nach Berlin fliehen, dort nahm er sich allerdings das Leben. Mit dem Neffen von Herrn Meyer stehen wir in Kontakt. Wir werden ihm auch in diesem Jahr ein Foto des gereinigten Steins seines Onkels schicken.



## Pascal-Gymnasium Grevenbroich

Am 7. November 2024 haben Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b die Stolpersteine von Alexander und Elifriede Katz geputzt. Das Ehepaar ist während der NS-Zeit nach Frankreich geflohen, wurde dort jedoch verhaftet und deportiert. 1942 wandten beide im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Ihre beiden Kinder konnten fliehen, lebten aber stets in Sorge um ihre Eltern.



## Realschule Heinsberg

Am 30. Oktober haben die Klassen 10b und 10e der Realschule Heinsberg die Stolpersteine in der Stadt geputzt. Dies fand vor dem Hintergrund des am 12. November anstehenden UNESCO-Projekttag an unserer Schule statt. Die Stolpersteine gedenken der Familien Kaufmann und Vieth. Zu diesen gehören Jakob Kaufmann, Edith Kaufmann, Rosalie Kaufmann, Ellie Vieth. Wir Schülerinnen und Schüler unserer UNESCO-Projektschule haben uns (Maika Klothen und Lena Heinrichs) für folgende Beschreibung entschieden: *„Stolpersteine sind nicht nur Erinnerungen, sondern Mahnmale, die uns darauf hinweisen, über den Weg nachzudenken, den wir vorhaben zu gehen“*, denn wir sollten diese Menschen und ihre Geschichten niemals in Vergessenheit geraten lassen.



Am 7.11.2024, also zwei Tage vor dem Gedenktag zur Reichsgesetzgebung, haben wir, die AG „Erinnerungsbücher“ des Luisen-Gymnasiums, die Stolpersteine der Familie Levison gereinigt und den Stolpersteinen Besuche. Unsere Schulzeit steht in der Innenstadt und ganz in der Nähe befinden sich viele weitere Stolpersteine, welche nach der NS, an dem 7. und 10.11.1938 die „Große Synagoge“ stand. Sie war das Zentrum der jüdischen Gemeinde und hatte Platz für über 1000 Personen. Im Zuge der Novemberprogrome wurde sie von den Nationalsozialisten angezündet und musste schließlich abgerissen werden. Heute steht dort ein Bauskelett, aber ein Stolperstein und ein großes Bild, das im Dunkeln angebracht wird, erinnern daran, welche prägende Gebäude hier eigentlich mal stand.  
Die Stolpersteine erinnern an die Familie Levison. Im Haus am Schwanenmarkt lag nur 100 Meter von der „Großen Synagoge“ entfernt und wurde 1938 an die Pogromnacht verurteilt. Auf den Stolpersteinen sind die Namen und Lebensdaten der Chana Feinberg, ihres Sohns Reinhold und seiner Tochter Chana zu lesen. Chana wurde im Alter von 11 Jahren in ein Internat in Düsseldorf geschickt, wo sie bis zu ihrem 17. Lebensjahr blieb. Ihre Eltern und ihre Oma waren darüber ein Jahr zuvor deportiert worden. Reinhold, der in Düsseldorf ein Lehrer gearbeitet hatte, starb nur wenige Wochen nach seiner Tochter im Ghetto an Łódź. Chana Feinberg wurde im Versteckungsplatz Chelmo ermordet.



## Paul-Gerhardt-Schule Krefeld



Am 4.11.24 sind die Kinder der UNESCO-AG der Paul-Gerhardt-Schule losgezogen und haben in Krefeld Uerdingen Stolpersteine gereinigt. Schon vorher hatten sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der UNESCO-AG mit dem Thema „Stolpersteine“ beschäftigt und waren daher hochmotiviert, die in ihrem Stadtteil liegenden Steine zu säubern und so die Schicksale der auf den Steinen genannten Personen wieder für jeden sichtbar zu machen.

## Gymnasium Rheindahlen Mönchengladbach



Geputzt wurde am Vormittag des 09. November 2024 im Rahmen eines Klassenprojektes am Tag der Offenen Tür des Gymnasiums Rheindahlen. Alljährlich wird diese Aktion durch eine Klasse des Gymnasiums durchgeführt: Alle 15 Stolpersteine an insgesamt fünf Adressplätzen im Ortsbereich Rheindahlen erhalten an diesem Tag eine Reinigungspflege, verknüpft mit dem Vortrag von Referaten zu den individuellen Biographien und Schicksalen der Gewaltopfer und ihrer Familien sowie einem kurzen stillen Gedenken an jedem der fünf Gedenkplätze vor Ort.

